

Teil 1 Erläuterungsbericht

1. Allgemeine einführende Angaben

Ein Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) ist ein Naturschutzfachkonzept für NATURA 2000- bzw. FFH-Gebiete im Wald, das die innerhalb von zehn bis 20 Jahren (und in der Fortschreibung in einem Umsetzungszeitraum von jeweils zwölf Jahren) **anstehenden Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen** darstellt, die notwendig sind,

- um eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes des FFH-Gebietes zu vermeiden,
- und den Erhaltungszustand von Flächen zu verbessern.

Ein SOMAKO enthält somit die naturschutzfachlich begründeten **Maßnahmen-Vorschläge für die planungs-relevanten FFH-Flächen**. Die Federführung bei der Erstellung der SOMAKO für Gebiete in Lippe mit überwiegenden Waldanteilen obliegt dem Forstamt Lage als Dienststelle der Landesforstverwaltung NRW. Das FFH-Gebiet **DE-4119-303 Silberbachtal mit Ziegenberg** hat mit knapp 42 ha (von 139 ha Gesamtgröße) jedoch einen geringen Waldanteil.

Deshalb wurde in einem einleitenden Fachgespräch zwischen der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten (LÖBF) NRW, der Unteren Landschaftsbehörde (ULB) des Kreises Lippe, der Biologischen Station Lippe e.V. und dem Forstamt Lage am 09.11.2006 beschlossen, das hier vorliegende SOMAKO als Fachbeitrag "Wald" zum vorgesehenen Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) für das gesamte FFH-Gebiet zu konzipieren. Das bedeutet, dass in diesem SOMAKO ausschließlich Waldflächen beplant werden.

Das Vorkommen schützenswerter Biotope/Arten und die sich daraus ergebende Zielsetzung für die Bereiche, die kein Wald im Sinne des Gesetzes sind, werden zum Verständnis der besonderen Schutzwürdigkeit des FFH-Gebietes nachrichtlich aufgeführt.

Das SOMAKO für das FFH-Gebiet **DE-4119-303 Silberbachtal mit Ziegenberg** besteht aus

- dem *Erläuterungsbericht* (Teil I)
- den *FORWIS Bestandesblättern* und *Auswertungen* (Teil II)
- der Planungskarte sowie der Detailkarte Laubwaldflächen (Teil III)

Das FFH-Gebiet **DE-4119-303 Silberbachtal mit Ziegenberg** wird im Folgenden mit "Plangebiet" oder " Silberbachtal " bezeichnet.

Für das Plangebiet gilt der **Landschaftsplan Nr. 10 „Horn - Bad Meinberg/Schlangen Ost“** vom Dezember 1997, 1. Änderung vom Juni 2004. Das FFH-Gebiet **DE-4119-303 Silberbachtal mit Ziegenberg** ist darin rechtskräftig als **Naturschutzgebiet** (NSG) ausgewiesen.

Das Forstamt Lage als untere Forstbehörde für das Kreisgebiet hatte die entsprechenden forstlichen Festsetzungen für die Landschaftspläne im Rahmen des forstbehördlichen Fachbeitrages in der 2. Jahreshälfte 2003 erarbeitet. Die Regelungen des Runderlasses des MUNLV v. 6.12.2002 (n.v.) III-6/III-7-606.00.0021 „Umsetzung der FFH-RL und Vogelschutzrichtlinie im Wald - Grundsätze für Schutz, Pflege und Entwicklung von FFH- und Vogelschutzgebieten im Wald“ wurden dabei berücksichtigt.

Gemäß § 3 dieses Erlasses bzw. des Ausführungserlasses zur Warburger Vereinbarung begleitete eine Arbeitsgruppe das Schutzausweisungsverfahren durch den Kreis Lippe. Zuvor wurde eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Waldbesitzer im Landschaftsplangebiet durchgeführt. Bei der Erarbeitung von Sofortmaßnahmenkonzepten sollen weitestgehend die verfügbaren Forsteinrichtungsverfahren genutzt werden. Die Bestandesblätter wurden daher mit Hilfe des Computerprogramms FOWIS 5.0 erstellt, die Erarbeitung der Karten erfolgte unter Anwendung des Programms SICAD SD 6.0.

Die Forstbetriebsdaten wurden teilweise im Gelände erhoben, hauptsächlich wurden jedoch Daten aus der **Forsteinrichtung des Forstamtes xxx-** (Stichtag: 01.10.1995) auf den Stichtag 01.10.2006 fortgeschrieben, ebenso war die Forstbetriebskarte (Revier xxx) der vorliegenden Forsteinrichtung Grundlage für die weiteren Arbeiten.

2. Lage, Größe, Abgrenzung, Kurzcharakterisierung

Lage:

Das Plangebiet liegt im Naturraum D36 Weser und Weser-Leine-Bergland (Niedersächsisches Bergland), naturräumliche Haupteinheit 363-Egge, ferner im Wuchsgebiet Weserbergland (Wuchsbezirk Oberwälder Land).

In der topographischen Karte 1 : 25.000 ist das Gebiet auf Blatt 4119 - Horn-Bad Meinberg zu finden. Die Geländehöhen betragen 170 m bis 271 m über NN, mittlere Höhe 220 m über NN.

Größe und Abgrenzung:

Das Plangebiet hat eine Größe von 139 ha (davon sind 42 ha Wald). Verwaltungspolitisch gehören die Flächen zur Gemeinde Stadt Horn-Bad Meinberg im Kreis Lippe. Die Waldflächen stehen zu 40 % im Besitz xxx (Körperschaft des Öffentlichen Rechts), 60 % entfallen auf Privatwald verschiedener Eigentümer, die teilweise in Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) organisiert sind.

Vom Verlauf des namensgebenden Silberbaches bestimmt hat das FFH-Gebiet eine weitläufige, schlauchartige Ausformung, welche stellenweise nur 50 m Breite aufweist.

Im Süden des Gebietes liegt die Ortschaft Leopoldstal, im Nordwesten grenzt die Bundesstraße 1, im Nordosten liegt die Ortschaft Niederheesten. Den östlichen Rand des Gebietes bildet auf einer kurzen Strecke die Kreisgrenze Lippe/Höxter, im Südosten endet es an der Weinbergstraße in Leopoldstal. Angrenzende Bodennutzungsformen sind Land- und Forstwirtschaft sowie Siedlungsbebauung.

Kurzcharakterisierung:

Innerhalb der halboffenen, hügeligen Landschaft des östlichen Egge-Vorlandes stellt das Gebiet einen prägenden Landschaftsausschnitt dar, dem aufgrund seiner Naturnähe und seines Struktur-reichtums eine wichtige Refugialfunktion für seltene Biotoptypen und Arten zukommt. Hervorzuheben sind dabei der Waldmeister-Buchenwald und die bachbegleitenden Erlen-Eschen-Auenwälder. Bemerkenswert sind überdies die Vorkommen von nährstoffreichem Feuchtgrünland, Schilfröhricht und gefährdeten Pflanzenarten wie z.B. Märzenbecher (siehe nebenstehende Abbildung, *Leucojum vernum* am Ziegenberg), Fuchssches Knabenkraut und Schuppenwurz.



Folgende Lebensraumtypen (LRTen) von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie (Anhang I) kommen vor:

Lebensraumtyp (LRT)	Fläche in ha	in % vom FFH-Gebiet (139 ha)
Waldmeister-Buchenwald (9130)	17,72	12,7
Magere Flachland-Mähwiesen (6510)	2,94	2,1
Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0)	0,40	0,3
Natürliche eutrophe Seen (3150)	0,07	-
Gesamt:		15,1

Für die Meldung des Silberbachtales mit Ziegenberg als FFH-Gebiet ist ausschlaggebend:
Waldmeister-Buchenwald (9130)

Das Gebiet hat darüber hinaus im Gebietsnetz Natura 2000 für Lebensräume/Arten der FFH-Richtlinie (Anhänge I, II) und für Arten der EG-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I) Bedeutung für:
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder, (91E0, Prioritärer Lebensraum)

Neuntöter

Wachtelkönig

Groppe

Im Plangebiet kommen folgende nach §62 LG NRW geschützte Biotope vor:

GB-4119-302: Nass- und Feuchtgrünland / Fließgewässer auf 1,06 ha

GB-4119-303: Fließgewässer, Auwälder auf 3,75 ha

GB-4119-304: Magerwiesen und -weiden / Nass- und Feuchtgrünland auf 3,22 ha

GB-4119-305: Nass- und Feuchtgrünland auf 0,22 ha

GB-4119-306: Nass- und Feuchtgrünland auf 0,46 ha

GB-4119-307: Stillgewässer auf 0,02 ha

GB-4119-308: Nass- und Feuchtgrünland auf 0,19 ha

GB-4119-309: Fließgewässer / Auwälder auf 1,66 ha

GB-4119-310: Nass- und Feuchtgrünland auf 0,79 ha

GB-4119-311: Stillgewässer auf 0,02 ha

GB-4119-312: Stillgewässer auf 0,07 ha

GB-4119-801: Nass- und Feuchtgrünland / Röhrichte auf 8,28 ha

Festsetzungen im Landschaftsplan (LP)

Der Landschaftsplan Nr. 10 „Horn - Bad Meinberg/Schlangen Ost“ enthält für das Plangebiet drei verschiedene Festsetzungen für forstliche Maßnahmen und listet die betroffenen Flächen auf:

1. Wiederaufforstung mit Laubwald mit maximal 20 % Einbringung von nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehörenden Gehölzen (im FFH-Gebiet allgemein)
2. Wiederaufforstung mit Laubwald der natürlichen Waldgesellschaft (Pot.Nat.) mit Beibehaltung eines bestehenden Anteils nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehörenden Gehölzen von maximal 20 % (in den Lebensraumtypen der FFH-Gebiete).
3. Untersagung einer bestimmten Form der Endnutzung, nämlich Kahlhiebe über 0,3 ha innerhalb von drei Jahren vorzunehmen; unberührt von diesem Verbot bleiben Maßnahmen im Rahmen der Umwandlung von Nadelholz- in Laubholzbestände.

Eine weitere Festsetzung, welche unter anderem Waldflächen betrifft, wird im LP unter Gliederungspunkt 5.2-39 genannt:

Entnahme von Pappeln aus dem Ufergehölz des Silberbachtales im NSG 2.1-5 "Silberbachtal mit Ziegenberg".

Gebietsbeschreibung:

Klima, Geologie und Boden:

Zur Beschreibung des Klimas werden die Ausführungen im Forstbetriebswerk des Landesverbandes Lippe, Forstamt Horn (Stichtag 01.10.1995) für das Gebiet „Belle, Raum östlich von Detmold“ zitiert:

Klima: (kollin)

Temperatur im Jahresmittel: 9,0 - 7,5 °C

Januar -1 °C

Mai – September 14 °C - 15 °C

-SOMAKO- Fachbeitrag „Wald“ zum PEPL -**Forstamt Lage, Bearbeiter: Christoph Tewes**

Niederschlag mm/a	900 – 1.100 mm
Mai – September	350 – 450 mm
Verdunstung	350 – 400 mm
Frühlingsbeginn	31.03. – 10.04.
Sommerbeginn	30.05. – 09.06.
Hochsommerbeginn	09.07. – 19.07.
Herbstbeginn	vor 07.10.
Vegetationsdauer der Buche	>= 160 Tage

Geologie:

Um die Geologie zu charakterisieren, werden Textpassagen aus den Erläuterungen über die Bodenkarte zur Standorterkundung von Steudte-Gaudich (Geologischer Dienst, Krefeld 2005) herangezogen, die auf das Plangebiet zutreffen. Eigene Kommentare [...] sollen Hinweise auf die Situation vor Ort geben.

„...Ein dritter, aus harten Gesteinen des Unteren Muschelkalkes gebildeter niedrigerer Rücken (Hinterberg 279 m, Schwandberg 268 m, Triftenberg 262 m, Engelsburg 273 m [Abt. 147 B], Püngelsberg 250 m) sowie aus Oberem Muschelkalk gebildete Erhebungen leiten zum Lipper Berg- und Hügelland über... Die sich nach Nordosten und Osten an das Münsterländer Kreidebecken anschließenden Großenheiten Niedersächsisches Tektogen und Hessische Senke sind typische Vertreter der saxonischen Bruchfaltentektonik. Die bis in das Tertiär andauernden Gebirgsbewegungen haben zahlreiche Einzelstrukturen entstehen lassen... Gesteine des Oberen Buntsandsteins (Röt), des Muschelkalks, Keupers und Lias sind teilweise sehr kleinräumig gegeneinander verstellt worden. Entsprechend der unterschiedlichen Verwitterungsanfälligkeit der Gesteine bilden sie heute Rücken und Kuppen (Unterer und Oberer Muschelkalk) [fast der gesamte Wald im Plangebiet bedeckt diese Rücken und Kuppen] oder Senken (Röt, Mittlerer Muschelkalk)... Die jüngsten Ablagerungen im Kartiergebiet werden durch holozäne Bach- und Auensedimente gebildet [Waldflächen im Silberbachtal, z.B. Abt. 147 D] ...“

Boden:

Im Plangebiet haben sich aus den Ausgangsgesteinen des Muschelkalkes Braunerden und Rendzinen sowie Subtypen aus beiden entwickelt. Die Bach- und Auensedimente haben dagegen zur Bildung von Gleyböden geführt. Es werden die drei wichtigsten Bodentypen vorgestellt, ihr Flächenanteil an den Waldböden des Plangebietes wurde anhand der Bodenkarte (Maßstab 1 : 5.000) geschätzt.

B324 (25 % Flächenanteil): Braunerde

- oberste Bodenartenschicht tonig-lehmig (3 - 6 dm mächtig); basenreich; mittlere Entwicklungstiefe
- ohne Grundwassereinfluss; stellenweise schwache (Hang-)Staunässe; geringe bis sehr geringe nutzbare Feldkapazität
- Humusform: unter Buche und Ahorn L- und F-Mull (a, b); unter Eiche mullartiger Moder (b/c); unter Fichte mullartiger Moder (c)
- über Tonmergelsteinen entlang des Muschelkalk-Rückens zwischen Heesten und Sandebeck

A-G324 (25 % Flächenanteil): Vega-Gley

- oberste Bodenartenschicht tonig-schluffig (3 - 6 dm mächtig); basenreich; mittlerer bis tiefer Grundwasserstand; physiologisch tiefgründiger grundwasserbeeinflusster Boden
- Humusform: unter Laubmischwald-Beständen meist mullartiger Moder bis feinhumusarmer Moder (c); unter Pappel L-Mull (b) sowie unter Ahorn, Ulme L-Mull (a); unter Fichten-Aufforstungen unentwickelte Humusform
- im Silberbachtal vergesellschaftet mit grundwasserbeeinflussten Pseudogleyen

B-R315 (20 % Flächenanteil): Braunerde-Rendzina

- oberste Bodenartenschicht tonig-schluffig (< 3 dm mächtig); sehr basenreich
- flachgründig; krümeliger Ah-Horizont über Kalksteinverwitterungslehm
- ohne Grundwasser- und (Hang-)Staunäseeinfluss; sehr geringe bis äußerst geringe nutzbare Feldkapazität
- auf dem Muschelkalk-Rücken auf kleinflächigen Kuppen

Waldzustand, Nutzung des Plangebietes

Der Wald im Plangebiet wird forstwirtschaftlich, jagdlich und als Erholungsort genutzt.

Laub-/Nadelholzverhältnis und Altersklassenverteilung:

Der Laubwald mit einem Flächenanteil von 83,5 % überwiegt den Nadelwaldanteil von 16,5 % deutlich. Ein Blick auf die Verteilung der Baumartengruppen (siehe Graphik im Anhang) zeigt, daß der Laubwald von den drei Gruppen Buche, ALh (= Anderes Laubholz mit hoher Umtriebszeit: vorwiegend Esche, zudem Bergahorn, Kirsche) und Pappel bestimmt wird (jede Gruppe in annähernd gleichen Anteilen von etwa 25 %). Hinzu kommt die Baumart Roterle als einzige Vertreterin der Gruppe ALn (=Anderes Laubholz mit niedriger Umtriebszeit).

Beim Nadelwald entfällt die größte Fläche auf Fichte, gefolgt von Douglasie und Lärche.

In der Altersklassenverteilung der Baumartengruppen (eine Graphik ist dem Anhang beigelegt) dominieren mittelalte Pappeln (Altersklasse 2 - 21 bis 40 Jahre) und Buchen in den Altersklassen 5 und 6 - 81 bis 100 und 101 bis 120 Jahre.

Forstwirtschaft:

Auffällig bei der Bewirtschaftung der Wälder ist zunächst der Unterschied zwischen einer standortgerechten Bestockung im Kommunalwald und einer in Teilen standortfremden Bestockung im Privatwald. So wurde zuletzt beispielsweise in Abteilung 147 A1 ein 50jähriger Fichtenbestand vorzeitig genutzt, so dass der Kommunalwald im Plangebiet heute ausschließlich aus Laubholzbeständen besteht.

Die meisten Laubholzbestände im Silberbachtal sind Mischbestände aus mehreren Baumarten (z.B. Buche und Esche; Buche, Bergahorn, Kirsche; Eiche und Esche; Pappel, Esche, Roterle). Sie sind oft ungleichaltrig und zweischichtig.

Reinbestände aus Pappel bilden die Ausnahme, entweder hat sich als Unterstand die Esche natürlich verjüngt (Abt. 7 A1, A3), oder Pappelbestände wurden mit Esche, Erle, Bergahorn unterbaut (Abt. 147 D1).

Das Nadelholz wird in Reinbeständen oder Nadelholzmischbeständen bewirtschaftet, teilweise sind einzelne Pappeln eingemischt.

Erholungsnutzung:

Die Nutzung durch Erholungssuchende ist sehr gering, was die Waldflächen angeht. Spaziergänger und Fahrradfahrer bewegen sich zumeist auf befestigten Wegen. Zur Erholung genutzt wird das Gebiet in erster Linie von der Bevölkerung aus Leopoldstal und Heesten, im Sommer auch von Feriengästen. Eine Beeinträchtigung der Waldflächen ist von dieser Art der Nutzung aktuell nicht festzustellen und in Zukunft auch nicht zu erwarten.

3. Zielsetzung / Schutzziele

Das Plangebiet ist wegen seiner strukturell vielfältigen Landschaftsgliederung und der darin vorkommenden schützenswerten Lebensräume von Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz. Es werden im Folgenden die Zielsetzungen für die verschiedenen Schutzgüter aufgeführt.

Übersicht über die Schutzziele/Maßnahmen für:**• Waldmeister-Buchenwald (9130)**

Erhaltung und Entwicklung naturnaher basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder mit ihrer typischen Flora und Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen

• Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0)

Erhaltung und Entwicklung der Erlen- und Eschenauenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsche und Staudenfluren durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich der Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession oder gegebenenfalls Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Höhlen- und Uraltbäumen
- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse

• Neuntöter

Erhaltung und Förderung der Lebensraumqualitäten für den Neuntöter im Gebiet (und im Umfeld des Gebietes) durch

- Schutz geeigneter Lebensräume in der extensiv genutzten, halboffenen Kulturlandschaft mit dornstrauchreichen Gebüschen, mageren Säumen und magerem Grünland
- Sicherung, Entwicklung und ggf. Neugestaltung von naturraumtypischen Hecken und Gebüschstreifen mit ihren Säumen als naturnahe Waldrandbiotope.
- Erhaltung und Förderung von magerem, extensiv genutztem Grünland (z.B. durch extensive Beweidung mit geeigneten Nutztierassen, Vermeidung oder Reduzierung von Eutrophierung, an magere Standorte angemessene Düngung)
- ggf. Lenkung der Freizeitnutzung

4. Maßnahmen

Geplant werden an dieser Stelle ausschließlich Maßnahmen im Wald, die innerhalb der nächsten zehn bis zwanzig Jahre notwendig erscheinen, um das Gebiet in seiner Schutzwürdigkeit zu erhalten oder zu verbessern.

Alt- und Totholzkonzept:

Das Gebiet hat insgesamt einen geringen Altholzanteil, nur etwa vier Hektar (= 10 %) sind mit Buche oder Eiche im Alter von über 100 Jahren bestockt.

Totholz kommt bis auf wenige Bäume (Kirsche, Pappel) überhaupt nicht vor.

Um den geringen Altholzanteil im Plangebiet zu sichern, wird der Erhalt einer Buchengruppe (Alter 160 Jahre) von etwa 30 Bäumen in Abteilung 8 A1 vorgeschlagen.

Für jüngere Bestände zwischen 100 und 140 Jahren wird in den Bestandesblättern auf einen Erhalt einzelner Altholzbäume über den Planungszeitraum hinaus hingewiesen.

Entwicklung von Vorwaldstadien des Waldmeister-Buchenwaldes

Die Abteilung 147 A1 ist durch die bereits erwähnte Nadelholznutzung zur Blöße (Freifläche) geworden.

Auf dieser Fläche (0,54 ha) sollte die natürliche Sukzession ermöglicht werden, damit sich ein Vorwaldstadium des Lebensraumtyps 9130 Waldmeister-Buchenwald entwickeln kann.

Eine Vermehrung dorn- und strauchreicher Flora, wie sie auf dieser Fläche zu erwarten ist, würde den Lebensraum des im Gebiet vorkommenden Neuntöters bereichern.

Entnahme von Pappeln

Im Landschaftsplan wird die Entnahme von Pappeln aus dem Ufergehölz des Silberbachtales festgesetzt.

In folgenden Bestandeseinheiten sollten im Planungszeitraum die Pappeln am Silberbach entnommen werden:

Abt. 2 A1: Entnahme von etwa 15 Bäumen, anschließende natürliche Entwicklung über Sukzession

Abt. 9 A1: Entnahme von etwa 25 bis 30 Bäumen, anschließende natürliche Entwicklung über Sukzession

Abt. 9 A3: Entnahme von etwa 20 Bäumen, die nachfolgende Baumgeneration aus Roterle ist bereits vorhanden

Abt. 147 D2: Entnahme von etwa 30 Bäumen, die nachfolgende Baumgeneration aus Roterle und Esche ist bereits vorhanden

Abt. 147D3: Entnahme von etwa 20 Bäumen, anschließende natürliche Entwicklung über Sukzession

Abt. 147 D4: Entnahme von etwa 15 Bäumen, anschließende natürliche Entwicklung über Sukzession, teilweise Roterlen vorhanden

Durch diese Maßnahmen soll sich dauerhaft ein bachbegleitender Erlen-Eschen-Wald als natürliche Waldgesellschaft etablieren können.

Allgemeine Bewirtschaftungsempfehlungen

Insgesamt ist auf den kalkreichen und teilweise grundwasserbeeinflussten Böden im Plangebiet dauerhaft eine standortgerechte Bestockung anzustreben.

So sollte bei jeder Durchforstung in Mischbeständen aus Nadel- und Laubholz (Abt. 5 A1, Abt. 8 A4, Abt. 9 A4) das Laubholz gefördert werden.

Ebenfalls im Zuge jeder Durchforstung sollte der Nadelholzanteil in Bachbereichen (Abt. 9 A1) reduziert werden, um die insel- oder linienhaft vorkommenden bachbegleitenden Erlen-Eschen-Wälder auf Dauer durch die Schaffung von natürlichen Lebensräumen über Sukzession miteinander zu vernetzen.

Ein Umbau von Nadelholzreinbeständen ist aufgrund der vorhandenen Altersstruktur erst in einem späteren Planungszeitraum denkbar.

In Buchen- und Buchenmischbeständen (Abt. 147 C1, D1), die sich gerade in der beginnenden Naturverjüngungsphase befinden, sollte ein mehrschichtiger Bestandesaufbau mit Altholzanteilen das Ziel sein.